

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 57 (1915)

Heft: 3

Artikel: Beobachtungen über Brustseuchebehandlung im Felde

Autor: Widmer, F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-588670>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ungefähr die Menge der verabreichten Soda zu kennen, liess ich mir die Handvoll vorzeigen. Die nachgewogene Dosis betrug 800 bis 900 Gramm! Die Kuh bekam die Gabe im Verlaufe des Vormittags. Im spätern Nachmittag abortierte sie einen lebenden, behaarten Fötus. Die Nachgeburt war nicht abgegangen. Am Abend fing das Tier an zu stöhnen und bald zu brüllen, so dass Notschlachtung angezeigt schien.

Die Sektion ergab eine diffuse, alte, von einem Fremdkörper herrührende Peritonitis mit zahlreichen Verwachsungen und Abszessen. Mit Ausnahme der gewaltigen Rötung und Schwellung der Labmagenschleimhaut konnte infolge der vielen Adhärenzen, Abszesse, Drüsenschwellungen usw. der akute Zustand von dem chronischen nicht leicht geschieden werden. Es scheint mir, dass die Einwirkung der Soda das chronische Leiden in ein akutes übergeführt hat.

Beobachtungen über Brustseuchebehandlung im Felde.

Von Dr. F. Widmer in Langnau i. E.

Es ist eine altbekannte Tatsache, dass grosse Truppenansammlungen bei längerer Dienstdauer von Seuchen heimgesucht werden. So wurden in unserer Armee die Pferde gewisser Einheiten von der Brustseuche, die ich nach Hutyra und Marek als *Influenza pectoralis et Influenza catarrhalis* bezeichnet haben möchte, dienstunfähig gemacht. Es ist augensichtlich, dass die Kampfbereitschaft solcher Einheiten ganz oder teilweise beeinträchtigt wird. Der Ausbreitung dieser tückischen Pferdeseuche ist bei der Truppe nur schwer oder gar nicht zu begegnen. Dagegen ist es möglich, die Krankheitsdauer erheblich zu kürzen, die letalen Ausgänge auf ein Minimum zu beschränken (wir haben seit Anwendung von

Neo-Salvarsan bei 65 Pferden keinen Todesfall zu verzeichnen) und die oft sehr bedeutungsvollen Komplikationen und Nachkrankheiten beinahe auszuschalten, vorausgesetzt, dass wir frühzeitig die Krankheitsursache in spezifischer Weise zu beeinflussen vermögen.

Ein erfolgreiches Mittel zur Bekämpfung der Infl. pect. et Infl. catarrh. besitzen wir im Neo-Salvarsan. Zweck dieser Zeilen ist, unsere Kollegen auf dieses bei uns bis dato noch wenig in Anwendung gebrachte Medikament aufmerksam zu machen. Die Anwendung ist verhältnismässig einfach und geschieht intravenös in Dosen von 1,5 bis 4,5 N. S., aufgelöst in 40 bis 60 cm³ ausgekochtem Wasser. Durchschnittlich beobachten wir mit 3,0 prompte Wirkung, die im folgenden besteht: das Allgemeinbefinden bessert sich zusehends, die Fiebertemperatur sinkt innerhalb ein bis zwei, spätestens drei Tagen, die Pulszahl wird allmählich erniedrigt, die schmutzigroten Lidbindehäute hellen sich auf. Die Patienten erholen sich in sechs bis zehn Tagen vollständig. Auffällig ist, wie die so behandelten Pferde nach einigen Wochen gut genährt und fett aussehen. (Arsenwirkung.)

Der etwas hohe Preis des Präparates ist für die allgemeine Verwendung anscheinend ein Hindernis; ich glaube aber, dass sich die Neosalvarsanbehandlung dank der herrlichen Erfolge rasch und gut bezahlt macht.

Subkutane Heilimpfungen mit sog. Bemelmanschen Brustseucheserum (geliefert vom Schweizerischen Serum- und Impfinstitut in Bern) kamen bei 50 Pferden zur Anwendung und bewirkten in etwa 50 % ein verblüffend rasches Sinken der Körpertemperatur und ein Bessern des Allgemeinbefindens. In weitem 30 % war der Heilungsprozess nicht so evident, die Tiere genasen zwar, aber langsamer, und in 20 % konstatierten wir diverse schwere, fast unheilbare Komplikationen, Rückschläge und letalen Ausgang. Von meinen HH. Kollegen Eggimann-Langnau und Neuen-

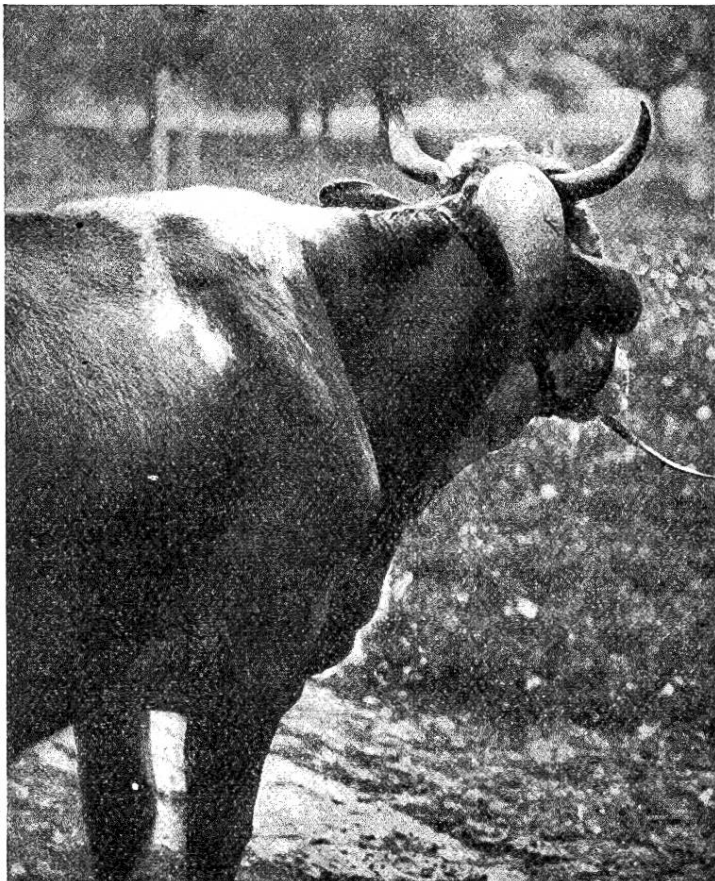
schwander-Grünenmatt sind mir über dieses Serum vielversprechende Mitteilungen zugegangen. Frühbehandlung ist natürlich auch hier Hauptsache.

Wir injizierten auch Arsinosolvin Bengen. Momentan ist es uns noch nicht möglich, diesbezüglich ein bestimmtes Urteil zu geben.

Pathologische Hornbildung, sog. Hauthorn, beim Rind.

Von Tierarzt M. Imbach in Buttisholz (Luzern).

Eine Kuh mit drei Hörnern bildet zweifellos eine seltene Erscheinung. Anlässlich einer gelegentlichen Konsultation beim Gast- und Landwirt E. in B. wurde mir ein solches Tier vorgezeigt. Nach Angabe des Besitzers hat sich der dritte Hornzapfen, dessen Lage- und Grössenverhältnisse



aus nebenstehender photographischer Aufnahme ersichtlich sind, in einem Zeitraum von $1\frac{1}{2}$ Jahren gebildet. Im Verlauf des Herbstweideanges soll es zu einer „blutigen Revolte“ mit einer bösen „gefrässigen“ Nachbarin gekommen sein, wobei es verschiedene Stösse absetzte. Schon nach einigen Mo-